



[5]

TOTHOLZ

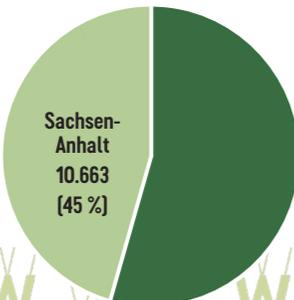
Im Totholz steckt viel Leben! Denn abgestorbenes Holz bildet die Grundlage für zahlreiche Lebewesen wie Käferarten, viele Vögel und Säugetiere (z.B. Fledermaus, Marder, Eichhörnchen). Auch verschiedene Pilze, Flechten, Algen und Mikroorganismen finden einen Lebensraum im Totholz. Alte Bäume und Totholz spielen für die Artenvielfalt eine bedeutende Rolle und sind ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems Wald.

In Sachsen-Anhalt ist der Totholzvorrat je Hektar Wald in den letzten zehn Jahren erneut erheblich angestiegen. Der Totholzvorrat hat sich von ehemals rund 16 auf gut 34 m³ pro Hektar über alle Besitzarten hinweg verdoppelt.

WALDÖKOLOGIE

Bei der Bundeswaldinventur 2012 wurden erstmalig Parameter zu spezifischen Strukturen und Funktionen von **Waldlebensraumtypen** in ganz Deutschland erfasst und bewertet. Die BWI4 benennt 19 Waldlebensraumtypen für Deutschland. In Sachsen-Anhalt sind zehn davon vertreten. Eine besondere Bedeutung bekommt Sachsen-Anhalt bei der Erhaltung der Hartholz-Auenwälder, denn fast 45 % des Vorkommens in der Bundesrepublik liegen in unserem Land.

Anteil an Deutschlands Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder am Ufer großer Flüsse (ha)



[6]

DIE BUNDESWALDINVENTUR

Der Wald erfüllt mit seinen natürlichen Abläufen eine Vielzahl wichtiger Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen. Er liefert uns den umweltfreundlichen und nachwachsenden Rohstoff Holz, reguliert den Wasserhaushalt, schützt vor Überschwemmungen und Erosion, wirkt ausgleichend auf das Klima, ist Lebensraum zahlreicher Pflanzen- und Tierarten und dient der Erholung des Menschen. Wald bindet Kohlenstoffdioxid.

Im Rahmen der vierten Bundeswaldinventur (BWI) haben hunderte Forstwissenschaftler auf der gesamten Fläche Deutschlands aktuelle und statistisch abgesicherte Daten zum Waldzustand aufgenommen. Das Verfahren in einem repräsentativen Stichprobenraster ermöglicht auch die Überprüfung der nachhaltigen Nutzung und die Erfassung neu entstandener Waldflächen. Die aktuelle Bundeswaldinventur mit dem Bezugsjahr 2022 wird in einem zehnjährigen Turnus wiederholt.

[7]

LANDESZENTRUM WALD

4. BUNDESWALD- INVENTUR ERGEBNISSE IN SACHSEN-ANHALT

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion:

Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt
Betriebsleitung
Sachbereich Nachhaltigkeitsmonitoring
und Waldökologie

Große Ringstraße 52
38820 Halberstadt
Telefon: 03941/563 99-0
E-Mail: poststelle@lzw.mlu.sachsen-anhalt.de

Druck und Layout:

Quedlinburg Druck GmbH

Fotos: Titel: Jenny Schneidewind/LFB;
(1), (2), (4) und (6) LZW; (3) PKivireki/Pixabay;
(5) und (7) A. Ehlers/LFB

www.bundeswaldinventur.de

www.landeszentrumwald.sachsen-anhalt.de



LANDESZENTRUM
WALD
SACHSEN-ANHALT



BUNDESWALDINVENTUR



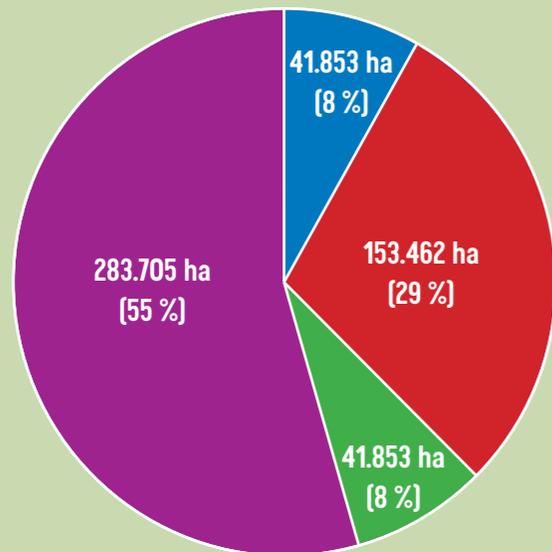
SACHSEN-ANHALT

WALDFLÄCHE

[1]

Sachsen-Anhalt zählt zu den waldärmeren Bundesländern in Deutschland – etwa 4,5% des deutschen Waldes liegen in unserem Land. Die Waldfläche ist seit der BWI3 um etwa 0,5% auf **520.800 Hektar** leicht zurückgegangen. Das entspricht dennoch einem Viertel der Fläche Sachsen-Anhalts. Der meiste Wald befindet sich im privaten Eigentum.

WALDFLÄCHE NACH EIGENTUMSART



- Staatswald (Bund)
- Staatswald (Land)
- Körperschaftswald
- Privatwald

BAUMARTENANTEILE

Baumart*	Hektar	Anteil
Kiefer	203.838	44 %
Lärche	11.052	2 %
Fichte	20.523	4 %
Douglasie	5.740	< 1 %
Eiche	70.032	15 %
Buche	38.983	8 %
Esche	11.275	3 %
Ahorn	13.894	3 %
Birke	30.739	8 %
Erle	13.634	3 %
Sonstige Lb hoher Lebensdauer	22.124	5 %
Sonstige Lb niedriger Lebensdauer	21.801	5 %
Alle Nadelbäume	241.491	
Alle Laubbäume	222.482	
Alle Baumarten	492.075	

*alle Baumaltersklassen; Lb=Laubbäume

Basis: Deutschland, Holzboden, begehbar, einschließlich Lücken in der Bestockung bzw. im Bestand, Bäume im Hauptbestand oder Plenterwald, bestandesintern; Raster: 16km²: NI, HE, BY / 8km²: NI, BY, TH / 4km²: SH, NW, RP, BW, SL, BE, BB, MV, SN, ST (Inventurnetz für BWI 2022 [Zustandsrechnungen]); ideelle Fläche [gemäß Standflächenanteil]

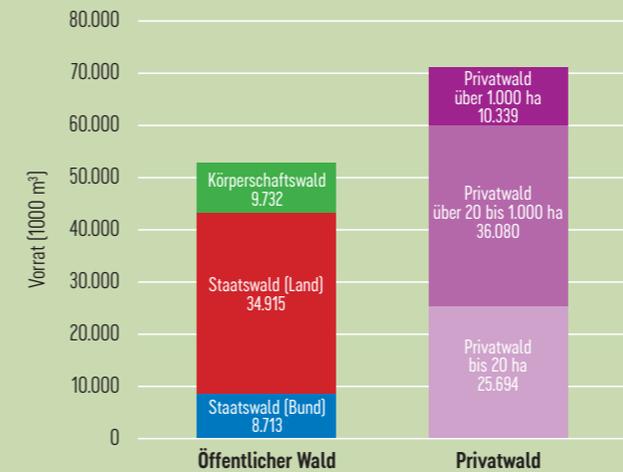


[2]

HOLZVORRAT

[3]

VORRAT (1000 m³) IM ÖFFENTLICHEN WALD UND PRIVATWALD



Der in den Wäldern Sachsen-Anhalts stehende Holzvorrat beträgt derzeit rund 125 Millionen m³. Während es noch zur BWI3 135 Millionen m³ waren, stieg der Holzvorrat in den folgenden fünf Jahren auf rund 145 Millionen m³ an. Nach dem Sturmereignis im Januar 2018 und der darauffolgenden Borkenkäfermassenvermehrung sowie mehrerer Dürrejahre kam es zu einem Vorratseinbruch von rund 20 Millionen m³ (vor allem in der Fichte).

Belief sich der durchschnittliche Vorrat eines Hektars Wald im Jahr 2012 noch auf 272 m³, stieg er in den folgenden fünf Jahren auf 294 m³ an. Infolge von Sturm, Insekten und Dürre fiel er bis heute auf 255 m³/ha.

Jede Kalamität birgt aber auch Chancen. Bestockungsfreie Flächen, die durch Schadereignisse entstanden sind, bieten die Möglichkeit für einen Wechsel. So ist der Nadelholzanteil an der Bestockung deutlich gesunken. Noch überwiegen die Nadelbäume, doch die Laubbäume haben kräftig aufgeholt.

[4]